

## Jahresbericht 2020 der evang.-ref. Kirchgemeinde Flaachtal

Ein unglaublich schwieriges und aussergewöhnliches Jahr, dieses 2020! Sollen wir es Coronajahr nennen? Auch als die Gottesdienste nicht mehr möglich waren, weil dieser kleine, fiese Virus die Gesundheit der Bevölkerung bedrohte, liessen wir unsere Kirchenglocken zu den üblichen Gottesdienstzeiten läuten, als Zeichen, dass Gott auch in dieser schwierigen und schweren Zeit bei uns ist. Mit viel Fantasie und Einsatz versuchten viele Menschen einander zu helfen und auch das Gemeindeleben aufrecht zu halten. Da wurden Predigten in schriftlicher Form verteilt, CEVI-Nachmittage per online Wettbewerb durchgeführt, mutmachende und schöne Karten verschickt, telefoniert, gebetet und weitere hoffnungsvolle Zeichen gesetzt. Aber es wurde einem schon bewusst, wie sehr wir den persönlichen Kontakt vermissen, auch in unserer Kirchgemeinde. Wie froh waren wir, als im Sommer einiges wieder möglich wurde, wenn auch unter einschränkenden Bedingungen. An die Masken im Gottesdienst werden wir uns wohl nie so recht gewöhnen. Und wie wichtig und wohltuend das Singen eigentlich wäre, wurde mir erst jetzt so richtig bewusst.

Per 1.12.2020 legte ich mein Amt als Kirchenpräsidentin nach 8 ½ Jahren nieder. Kristina Lippmann führte die Amtsgeschäfte als Vizepräsidentin weiter. Mit viel Freude und grosser Dankbarkeit konnten wir bereits im Dezember den neuen Präsidenten, Jonathan Heimlicher, wählen.

*(Bettina Kilchsperger)*

### **Kasualien:**

9 Taufen, 21 Konfirmierte, 3 Hochzeiten, 18 Beerdigungen.

Zur Kirchgemeinde Flaachtal zählten Ende Dezember 1896 Mitglieder (-54).

### **Ressort Bildung:**

Auch im Ressort Bildung war natürlich das Virus ein grosses Thema im Jahr 2020. Als dann auch noch alle Angebote abgesagt wurden war es am Anfang sehr komisch. Aber es gab ganz tolle kreative Ideen. Eine Katechetin hat vor Ostern Bastelmaterial an alle ihre Untikinder verschickt. Sie wollte für alle Bewohner des Altersheim Flaachtal eine Aufmunterung, ein «Wir alle denken an Sie» oder «Sie sind nicht alleine» überbringen.

Es gab so tolle, kreative, wunderschöne Briefe, Collagen und Osterzeichnungen. Die Freude im Altersheim war sehr gross.

Das Cevi Leiterteam gab immer wieder tolle Aufgaben durch: Einmal konnten die Kinder mit ihren Eltern zu Hause, eine Kugelbahn bauen und per Video an die Leiter schicken. Ein anderes Mal konnte ein Theater zu Hause nachgespielt werden und dann wieder per Video geschickt werden. Auch eine tolle Schnitzeljagd mit einer App haben die Leiter organisiert.

Wirklich ein tolles und kreatives Alternativprogramm. So konnten die Kinder trotz allem ein paar Cevi Stunden erleben, einfach ein wenig anders.

Aber alle hatten grosse Freude als dann alle Angebote, mit den nötigen Bestimmungen und Virus Anpassungen wieder los gehen konnten.

Ich bin sehr dankbar haben wir dieses Jahr trotz vielen Auf und Ab so gut gemeistert.

*(Michèle Frei)*

### **Freiwilligenarbeit:**

Die freiwilligen Helfer und Helferinnen waren im 2020 aufgrund der schwierigen Situation sehr flexibel und spontan im Einsatz, so wie es die immer wieder verändernde Corona-Situation gerade zuliess. Mal konnte der Kirchenkaffee wieder angeboten werden und dann musste dieser doch wieder eingestellt werden. Es ist toll auf solche Freiwilligen zählen zu können.

Zum Dank all dieser Personen und auch allen anderen Mitarbeitern konnte trotz allem das jährliche Mitarbeiteressen in der Traube Rudolfingen durchgeführt werden. Den Apéro konnten wir draussen um eine Feuerschale geniessen und danach wurden wir in der „Schüür“ mit einem feinen Abendessen verwöhnt und konnten zusammen die Gemeinschaft geniessen. Zum Dank für die tollen Einsätze und Mitarbeit, aber auch als Erinnerung durfte jeder einen bemalten Stein mitnehmen.

*(Virginia Gisler)*

### **Finanzen:**

Obwohl die Rechnung 2020 noch nicht vorliegt, zeigt sich, dass die Coronakrise nicht nur auf die Zahlen, sondern auch auf die übliche Betrachtungsweise Auswirkungen hat.

Die Steuererträge, aufgrund der Werte von 2019 ermittelt, liefern weiterhin erfreuliche Zahlen; wir rechnen sogar mit Erträgen über dem Budget.

Aber wie steht es mit den Aufwendungen? Die übliche Genugtuung über Kosteneinsparungen ist dieses Jahr nicht angebracht, da die Einsparungen ja leider vor allem aus nicht stattgefundenen Anlässen resultieren. Darum hoffen wir auf möglichst viele Veranstaltungen und Events im 2021, auch wenn damit der Überschuss wegschmilzt!

*(Fredy Krummenacher)*

### **Gemeindeteil Berg - und Buch am Irchel:**

Dankbar schauen wir auf alles zurück, was wir bis am 16. März feiern konnten: Epiphaniastag-Gottesdienst, Taizé-Feier mit Einweihung der russischen Marienikone in der Kirche Berg, Seniorennachmittag zu Gilberte de Courgenay, Brot-für-alle-Gottesdienst mit Mittagessen, Weltgebetstag und Familiengottesdienst mit dem russischen Vokalensemble Voskresenije. Dann kam der Lockdown bis Ende Mai. Die Seelsorge stieg sprunghaft am Telefon, unterwegs auf der Strasse, in und vor den Läden und hielt sich durch das ganze Jahr. Viele Hausbesuche waren möglich. Noch nie habe ich so viele Gespräche geführt wie 2020! Erfreulich war die Erfahrung, dass sich auch Menschen aus Buch bei mir meldeten. Oster- und Pfingstbriefe an die Bewohner/innen des Alterswohnheims stiessen auf gutes Echo, überhaupt alle Zeichen der Kirchengemeinde an die ältere Generation. Die Osternachtfeier auf dem Kirchplatz Berg wurde aufgenommen, ins Netz gestellt und kann immer noch geschaut werden. Die 11 Taufen bildeten ein Schwerpunkt im Sommerhalbjahr. Von 13 gemeldeten Trauungen durfte ich 10 Brautpaare trauen, 3 wurden verschoben. Die Beerdigungen im Frühling waren nicht einfach. Aber am Grab konnten wir von geliebten Menschen Abschied nehmen. Zweimal wurde noch eine Gedenkfeier zu einem späteren Zeitpunkt gewünscht. Die Konfreise nach Wien mit der Hammerklasse musste abgesagt werden, wir hoffen, sie in den Frühlingferien 2021 nachzuholen. Die Konfirmation fand am 6. September in zwei Gruppen in der Bergemer Kirche statt. Alle Angebote für unsere Senior/innen mussten ab September abgesagt werden. Der Adventskalender für alle Frauen und Männer ab 64/65 Jahren stiess auf ein sehr positives Echo. Bewährte Gefässe wie das offene Pfarrhaus in Buch, das Sitzen in der Stille konnten viele Male durchgeführt werden. Die Krippenspiele in Buch und Berg wurden abgesagt. Die Ersatzfeiern nur mit den Kindern im Dezember waren ein kleiner Trost. Auch die Erwachsenenbildung lag brach. Die Schottlandreise im Juni wurde um ein Jahr verschoben. Die Pilgerwanderung der Thur entlang am 29. August führte von Wattwil bis Wil. Das organisatorisch intensive Jahr war geprägt von Jesu Wort in der Bergpredigt: *Sorgt euch nicht um den morgigen Tag.* (Matthäus 6,34)

*(Pfr. Hans Peter Werren)*

### **Gemeindeteil Flaach und Volken:**

In diesem Jahr mussten wir viele Veranstaltungen absagen: Konflager, Seniorenausflug, Seniorennachmittag, Unterricht. - Von Ende März bis Ende Mai fielen sogar die Gottesdienste aus. Trotzdem haben wir auch in diesem Jahr viel Schönes zusammen erlebt:

Von Januar bis März feierten wir noch ganz normal Gottesdienst; ab Pfingsten mussten wir uns dann Verschiedenes einfallen lassen, weil das gemeinsame Singen nicht erlaubt war: mal lasen Leute die Liedtexte vor, mal lasen wir sie an der Leinwand zum Klang der Orgel mit, manchmal sang ein Quartett uns die Lieder vor, und seit Ende Dezember war nur noch Sologesang erlaubt. Einmal im Monat spielte die Band Flaachtal Praise im Gottesdienst. Ausserdem spielten in diversen Gottesdiensten neben unserem Organisten, Ekkehard Blomeyer, verschiedenste Musiker für uns.

In den Wochen ohne Gottesdienst verteilten und verschickten wir jeden Sonntag eine Predigt als Zettel oder per Email. Ein wichtiges Instrument, um mit den älteren Gemeindegliedern in Kontakt zu bleiben, war in der Zeit des Lockdowns das Telefon.

Am 21. Juni begingen wir das 15-jährige Jubiläum von Kurt Gisler als Sigrist in unserer Kirche.

Im Januar fand das traditionelle Schneeschuh-Wochenende für Männer in Splügen statt.

Von Januar bis März führten wir einen Glaubenskurs unter dem Motto «Zweifeln ist menschlich. Glauben auch?» durch: etwa 8 Personen trafen sich jeweils im Pfarrhaus Flaach zum gemeinsamen Essen, das von freiwilligen Helfern gekocht wurde, zu einem Input und regem Gedankenaustausch.

Während der Gottesdienste fand in der Schulzeit jeweils die Sonntagschule, genannt Kidspoint, statt. Wir freuen uns, dass das Team mit 4 Frauen nach wie vor gut aufgestellt ist. Am 3. Advent führten sie mit 20 Kindern das Krippenspiel D' Räuber vo Bethlehem auf.

Unsere Kirchgemeinde ist weiterhin auch beim monatlichen „Godi“ in Andelfingen, einem regionalen, überkonfessionellen Jugendgottesdienst, beteiligt. Im Sommer feierten wir gemeinsam mit der EMK Flaachtal einen Gottesdienst am Rhein. Vor dem 1. Advent feierten wir wieder einen englischsprachigen Carol Service.

Wann immer es erlaubt war, haben wir uns einmal im Monat zum „Feierabend“ im Pfarrhaus getroffen, gemeinsam gegessen, was mitgebracht worden war, und uns mit Lobpreis und einem Input auf Gott ausgerichtet.

Der Cevi bot den Kindern auch in diesem Jahr viele aktive Nachmittage und zur Zeit des Lockdown Aktivitäten für zu Hause. Alle zwei Wochen findet der „Teenspoint“ für 6.-8.-Klässler statt. Ebenfalls im Zwei-Wochen-Rhythmus traf sich der Hauskreis für junge Frauen, genannt „Power Point“. Dieser Hauskreis organisierte in der Woche vor Ostern eine 24/7-Gebetswoche im Pfarrhaus. Außerdem trafen sich regelmässig zwei Hauskreise für Erwachsene und alle drei Wochen der Seniorentreff zum Bibelstudium. Da alle übrigen Anlässe für Senioren abgesagt werden mussten, schickte die Kirchenpflege allen Senioren in der Adventszeit einen Adventskalender als Zeichen der Verbundenheit.

Die Jugendkirche erlebte ausser den regelmässigen JuKis, die während der Miteneandgottesdienste stattfinden, einen Filmnachmittag und den Besuch des «Buchdruckers Froschauer». Die Konfirmanden besuchten die Street Church in Zürich. Die Konfirmation musste vom Juni auf den 27. September verschoben werden.

2020 konnten wir insgesamt CHF 37'234.20 an Kollekten aus den Gottesdiensten weitergeben. Für unser Projekt «Wir Kinder von Moldawien» konnten wir in diesem Jahr insgesamt CHF 12'565 aus Kollekten und Einzelspenden sowie dem Diakoniefonds (CHF 1'790) überweisen. Auch bei der Aktion Weihnachtspäckli haben sich wieder viele beteiligt (über 40 Pakete).

Zu unserem grossen Bedauern, aber mit guten Gründen, trat auf Ende November unsere bisherige Kirchenpflege-Präsidentin, Bettina Kilchsperger, zurück. Wir freuen uns, dass bereits im Dezember ihr Nachfolger, Jonathan Heimlicher, in stiller Wahl gewählt worden ist.

*(Pfrs. Hanna und Christian Stettler)*